

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	9
<b>1. Die asymmetrische Riehl-Forschung und -Rezeption</b>	13
1.1. Wilhelm Heinrich Riehl als Popularisator der Volkskunde und Kulturgeschichte	13
1.2. Wilhelm Heinrich Riehl als Novellist	28
1.2.1. Riehls Novellistik in der Literaturkritik und Literaturforschung	29
1.2.2. Editionen der Novellistik und ihre pädagogisch orientierte Rezeption	42
<b>2. Ein Wissenschaftler und Schriftsteller vor dem Hintergrund einer ‘Doppelrevolution’</b>	49
2.1. Riehls „Wissenschaft vom Volke“	51
2.1.1. Die sozialen Integrationskräfte in der Gesellschaftstheorie Riehls	57
2.1.2. Bürgerliche Tugenden in der Gesellschaftstheorie Riehls	59
2.2. „Das landschaftliche Auge“. Die Wahrnehmung und Darstellung der Landschaft im <i>Wanderbuch</i>	61
2.3. Die Ästhetisierung der Politik und Geschichte bei Wilhelm Heinrich Riehl	77
2.4. Riehls narrative Selbstdeutung in den essayistischen und novellistischen Texten	88
2.4.1. Die verklärte Schulzeit: <i>Die Idylle eines Gymnasiums</i> (1892)	90
2.4.2. Das Leben als ein Ganzes: <i>Religiöse Studien eines Weltkinds</i> (1894)	94
2.4.2.1. Leibliches und geistiges Auge: <i>Durch Nacht zum Licht</i>	95
2.4.2.2. Der Werdegang eines ‘Weltkinds’: <i>Warum ich Theologie studierte und Warum ich kein Geistlicher wurde</i>	97
2.4.3. Novellen mit autobiographischen Elementen	106
2.4.3.1. Landstraße als Bildungsweg: <i>Abendfrieden</i> (1867)	106
Exkurs: Feierabend – ein deutscher Erinnerungsort	109
2.4.3.2. Vom ‘bösen Buben’ zum ‘ganzen Mann’: <i>Seines Vaters Sohn</i> (1879)	111

2.5.	Riehl und die Musik	116
2.5.1.	Allgemeine Charakteristik der Musikessayistik	117
2.5.2.	Riehl als Liederkomponist	130
<b>3.</b>	<b>Riehls kulturgeschichtliche Erzählprosa</b>	135
3.1.	Ein Novellist zwischen zwei Epochen	135
3.2.	Riehls novellentheoretische Überlegungen in seiner populärwissenschaftlichen und novellistischen Prosa	145
3.2.1.	Staatgeschichte vs. Kulturgeschichte: <i>Culturgeschichtliche Novellen</i> (1856)	147
3.2.2.	Novelle oder Geschichte? <i>Geschichten aus alter Zeit</i> (1863/1864)	151
3.2.3.	Im Bann von Walter Scott: <i>Neues Novellenbuch</i> (1867)	154
3.2.4.	Die Vorschule der Novellistik: <i>Aus der Ecke</i> (1874)	155
	Exkurs: Die Kontroverse zwischen Riehl und Heyse	161
3.2.5.	Hausmusik und Feierabend: <i>Am Feierabend</i> (1880)	166
3.2.6.	Novelle forever: <i>Die Lebensrätsel</i> (1888)	169
3.2.7.	Novellentheoretische Überlegungen in den fiktionalen Texten	173
3.2.7.1.	Empfehlungen für den Leser: <i>Ein ganzer Mann</i> (1897)	173
3.2.7.2.	Anti- <i>Decamerone</i> : <i>Die Dichterprobe</i> (1865)	175
3.3.	Musiktheorie und -geschichte und Riehls Novellistik	180
3.3.1.	Genetische und strukturelle Verwandtschaft der Literaturform Novelle und der Musikform Sonate im programmatischen Essay <i>Novelle und Sonate</i> (1885)	180
3.3.2.	Die Verwirklichung der novellentheoretischen Postulate in Riehls Musiknovellen	189
3.3.2.1.	Choral <i>contra</i> Revolutionslied: <i>Gespenserkampf</i> (1862)	190
3.3.2.2.	Antithese und Kontrapunkt: <i>Das Quartett</i> (1865)	194
3.3.3.	Musik als Thema, Motiv und Instrument in den Novellen Riehls	199
3.3.3.1.	Die entzauberte Virtuosität: <i>Amphion</i> (1856)	199
3.3.3.2.	Zwischen Kunstbetrieb und Broterwerb: <i>Der Stadtpfeifer</i> (1847/1856)	202
3.3.3.3.	Zwischen Sein und Schein: <i>Gradus ad Parnassum</i> (1885)	204
3.4.	Riehls novellistisches Gesamtwerk: <i>Geschichten und Novellen</i> (1898-1900) und <i>Durch tausend Jahre</i> (1937)	207
3.4.1.	Manipuliertes Ganzes: <i>Durch tausend Jahre</i>	213
3.4.2.	Epische Integration: Einheit und Ganzheit	216

<b>4. Die Darstellung der sozialen Integrationskräfte in der Erzählprosa</b>	219
4.1. Das 'ganze Haus' als Lebens- und Sozialform	219
4.1.1. Die Vorschule des Patriotismus: <i>Ein ganzer Mann</i> (1897)	232
4.1.2. Die 'Haus'-Problematik in der Novellistik	238
4.1.2.1. Der 'ganze Mann'	239
4.1.2.1.1. Ein 'ganzer Mann' im vorindustriellen 'ganzen Haus': <i>Die Lehrjahre eines Humanisten</i> (1856)	239
4.1.2.1.2. Ein 'ganzer Mann' der Gründerjahre: <i>Am Quell der Genesung</i> (1880)	242
4.1.3. Frauengestalten in der Novellistik Riehls	246
4.1.3.1. Die künstlerische Erziehung zur 'ganzen Frau': <i>Das Quartett</i> (1865)	249
4.1.3.2. Protestantische Heilige und katholische Teufelin: <i>Gräfin Ursula</i> (1856) und <i>Wanda Zaluska</i> (1874)	251
4.1.3.2.1. Protestantische Heilige: <i>Gräfin Ursula</i>	251
4.1.3.2.2. Katholische Teufelin: <i>Wanda Zaluska</i>	254
4.1.3.3. Eine orientierungslose Frau am Rande der Hysterie: <i>Das verlorene Paradies</i> (1879)	256
4.1.3.4. Die schärfste Waffe eines liebenswürdigen Weibes: <i>Ungeschriebene Briefe</i> (1863)	260
4.1.3.5. Die unheilstiftende Tugend: <i>Die Ganerben</i> (1863)	262
4.2. Arbeit als soziale Integrationskraft	263
4.2.1. Künstlertum und Arbeitsverhältnis: <i>Das Theaterkind. Eine Memoiren-Novelle aus der Gegenwart</i> (1867)	267
4.2.2. Die Ehre der Arbeit: <i>Vergelt's Gott!</i> (1863)	271
4.2.3. Der erlöste Proletarier: <i>Der verrückte Holländer</i> (1873)	273
4.2.4. Die unverbesserlichen Pfuscher: <i>Der Hausbau</i> (1863)	275
4.2.5. Die standesgemäße Arbeit: <i>Die zweite Bitte</i> (1871)	277
<b>Nachwort</b>	281
<b>Literaturverzeichnis</b>	283
A. Primärliteratur	283
B. Sekundärliteratur	285
1. Literatur zu Wilhelm Heinrich Riehl	285
2. Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte	290
3. Lexika und Enzyklopädien	292

4.	Geschichtswissenschaft, Sozialwissenschaft, Kulturgeschichte, Volkskunde	293
5.	Bürgertumsforschung, Mentalitätsforschung	295
6.	Sonstige Literatur	296
<b>Anhänge</b>		297
A.	Biografische Note zu Wilhelm Heinrich Riehl	297
B.	Die Novellen Wilhelm Heinrich Riehls in der chronologischen Reihenfolge	299
C.	Die Anordnung der Novellen in Riehls Projekt einer Gesamtedition	301
D.	Die Novellen Wilhelm Heinrich Riehls in der Ausgabe <i>Durch tausend Jahre. Fünfzig kulturgeschichtliche Novellen.</i> Hg. von Hans Löwe. Meersburg am Bodensee und Leipzig 1937	303
<b>Personenregister</b>		305